

Bert Hellinger
Liebes-Geschichten

Bert Hellinger

LIEBES-GESCHICHTEN



zwischen Mann und Frau,
Eltern und Kindern,
uns und der Welt

Kösel



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier
EOS liefert Salzer, St. Pölten.

Copyright © 2006 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlag: Kaselow Design, München
Umschlagmotiv: U. Kawai / Getty Images
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN-10: 3-466-30724-4
ISBN-13: 978-3-466-30724-1

www.koesel.de

INHALT

..... Einführung	11
13 DIE LIEBE VON MANN UND FRAU	
Vorbemerkung	13
..... Liebe	15
Was Paare aneinander wachsen lässt	15
Erfüllte Liebe	15
Die erste und die zweite Liebe	16
Liebe und Schicksal	18
Bewegungen der Liebe	19
<i>Das eigene Schicksal</i>	20
<i>Mit dem Schicksal geben</i>	20
Die gewöhnliche Liebe	21
Die Vollkommenheit	23
Das weite Herz	24
Liebe, die über uns hinausführt	25
Die große Liebe	29
Beispiel: Entlastung mit Liebe	30
Bindung und Freiheit	31
Lösung durch Verzicht	33
..... Ordnungen	34
Ordnungen der Liebe	34
Die Liebe folgt der Ordnung	35
<i>Mutters Sohn und Vaters Tochter</i>	37
Die Rangordnung in Beziehungen	38
<i>Die Ursprungsordnung</i>	38
<i>Die früheren Partner</i>	39

<i>Die Unordnung und ihre Folgen</i>	40
<i>Die Rangordnung in gemischten Familien</i>	41
<i>Die Rangordnung zwischen der früheren und der späteren Familie</i>	42
<i>Andere Ordnungen zwischen Mann und Frau</i>	43
Wer gehört zur Familie?	44
Die größere Liebe	45
Liebe, die krank macht, und Liebe, die heilt	47
Liebe, die bindet, und Liebe, die löst	49
Frühere Partner oder Kinder werden später vertreten	51
..... Lösungen	51
Sühne und Ausgleich	51
<i>Abtreibung</i>	53
<i>Rache mit Liebe</i>	54
Der Ernst	55
Die Hinbewegung	56
Der Fluss des Lebens	56
Der Lauf des Lebens	57
Vergebung, Barmherzigkeit, Liebe	58
Wissentlich blind	60
Liebe und Angst	61
<i>Allmachtsphantasien</i>	61
Auf die Liebe schauen	61
Die Unterscheidung der Gefühle	63
Die doppelte Verschiebung	64
Die übergeordneten Gefühle	65
Dimensionen der Liebe	66
Der Himmel auf Erden	68
Die Abwesenheit	70
Prüfungen der Liebe	73
In der Liebe bleiben	75
Der reine Bezug	76
Die Zauberworte	77
Erinnern, was gelang	77

Warum?	78
Verschmelzung und Grenzen	78
Wieder zueinander finden	79
Der Verzicht	80
Gehen mit der Liebe des Geistes	80
Der Abschied	81

83 ALLE KINDER SIND GUT – UND IHRE ELTERN AUCH

Vorbemerkung	83
..... Jeder ist gut	85
Die andere Liebe	85
<i>Das geistige Feld</i>	86
<i>Alles</i>	88
<i>Die Größe</i>	89
<i>Auf wen schaut unsere Krankheit?</i>	90
<i>Auf wen haben wir als Kinder geschaut?</i>	91
<i>Auf wen haben unsere Eltern als Kinder geschaut?</i>	92
<i>Auf wen hat unser Partner als Kind geschaut?</i>	93
<i>Auf wen schauen unsere eigenen Kinder?</i>	93
<i>Die Allesliebe</i>	94
<i>Die Liebe in wachsenden Ringen</i>	94
Das reine Herz	95
Gehen mit dem Geist	96
Der Wesenskern	98
Die Freude des Geistes	99
<i>Geben mit dem Geist, wenn es Probleme gibt</i>	100
<i>Geben mit dem Geist, wenn wir krank sind</i>	101
<i>Geben mit dem Geist, wenn wir böse sind</i>	101
<i>Die wahre Liebe</i>	101
Beispiel: »Ich bleibe bei dir«	102
Der Anfang der Liebe	102

.....	Wachse und gedeihe, liebes Kind	105
	Beispiel: Die Zustimmung	105
	<i>Glückliche Kinder</i>	106
	Beispiel: »Mama, bitte bleib«	107
	<i>Die Unruhe</i>	109
	Das Leben	109
	Behinderte Kinder	111
	<i>Das Glück</i>	112
.....	Kinder, Eltern und Lehrer	114
	Die Achtung vor den Eltern, wie sie sind	114
	Beispiel: »Liebe Mama, ich sterbe an deiner Stelle«	115
	<i>Helpen im Einklang mit dem Schicksal eines Kindes</i>	120
	<i>Ohne Sorge</i>	121
	<i>Piercing</i>	122
	<i>Schwierige Kinder</i>	122
	Beispiel: »Du hast mir sehr gefehlt«	123
	Das vollkommene Glück	130
	<i>Meditation</i>	131
	Beispiel: »Bitte bleib«	132
	<i>Allmacht und Ohnmacht</i>	140
	Die Verstrickung	140
	Beispiel: »Ich habe deinen Vater sehr geliebt«	141
	<i>Beide Eltern</i>	143
.....	Straßenkinder	144
	Das wirkliche Leben	144
	Beispiel: »Bitte«	145
	Beispiel: Die Liebe	151
.....	Autistische Kinder	157
	Beispiel: Autistischer Junge	157
	<i>Die Nachsicht</i>	162
	<i>Nachtrag</i>	163

Beispiel: Familie mit zwei autistischen Kindern und einem lernbehinderten Kind	163
<i>Nachtrag</i>	170
Beispiel: Autistisches Mädchen	171
<i>Grundmuster des Helfens</i>	172
<i>Nachtrag</i>	178
185 WEGE DER LIEBE	
Vorbemerkung	185
..... Wohin?	187
Die Größe	187
Nur die Liebe hat Zukunft	188
<i>Liebe und Leben</i>	189
<i>Die Zustimmung</i>	190
<i>Die Liebe zwischen Mann und Frau</i>	191
<i>Ja, Danke, Bitte</i>	192
<i>Verstrickungen</i>	193
<i>Beispiel: Zwillingsbrüder</i>	194
<i>Erläuterungen</i>	200
<i>Das Familien-Stellen</i>	202
<i>Resonanz und Dissonanz</i>	203
Die Vollendung des Glücks	205
Die Freude des Herzens	206
..... Wie?	206
Der Erkenntnisweg	206
<i>Der Ursprung</i>	207
<i>Die Leere</i>	208
<i>Das Wesentliche</i>	209
<i>Die Sammlung</i>	209
<i>Die Schritte</i>	210
<i>Das Handeln</i>	210
<i>Wachsen durch Handeln</i>	211
<i>Die Seele</i>	211

.....	Was?	212
	Beispiel: Helfen bei Psychosen	212
	<i>Das andere Feld</i>	213
	<i>Achtung mit Liebe</i>	213
	<i>Die Lösung</i>	214
	<i>Erläuterungen</i>	217
	<i>Nachbetrachtung</i>	218
	<i>Die Versöhnung</i>	219
	<i>Die Täter</i>	220
.....	Gottesgedanken	222
	Die Gottesliebe	222
	<i>Das Gebet</i>	223
	<i>Das Leben</i>	224
	<i>Der Anfang der Gotteserfahrung</i>	224
	<i>Die Eltern und Gott</i>	225
	<i>Danke, liebe Mutter; danke, lieber Vater</i>	226
	<i>Der gerechte Gott</i>	228
	<i>Jenseits der Gerechtigkeit</i>	228
	<i>Gerechtigkeit durch Sühne</i>	229
	<i>Das Schicksal</i>	229
	<i>Die andere Liebe</i>	230
	<i>Mann und Frau</i>	231
	Fragen	232
	<i>Der unvollkommene Gott</i>	232
	<i>Der freie Wille</i>	233
	<i>Die Verantwortung</i>	233
	<i>Die Religion</i>	234
.....	Nachbetrachtung	237
	Durch Mitleid wissend	237
.....	Leitfaden durch die Veröffentlichungen von Bert Hellinger	239

EINFÜHRUNG

Diese Liebes-Geschichten erzählen, wie die Liebe gelingt – und wie auch der Abschied mit Liebe gelingt. Sie erzählen von den Prüfungen der Liebe und was der Liebe manchmal entgegensteht. Oft ist dabei niemand schuld, sondern einer der Partner – und manchmal auch beide – wollen unter dem Einfluss von Ereignissen in ihrer Herkunftsfamilie einem Schicksal folgen, das sie gefangen nimmt und dem sie treu sind.

Diese Geschichten erzählen auch, wie sich die Partner aus diesen Schicksalen lösen können, wenn ans Licht kommt, dass es nicht ihr eigenes Schicksal ist, dem sie folgen, sondern das Schicksal einer anderen Person, mit der sie sich verbunden fühlten, ohne dass es ihnen bewusst war.

Solche Geschichten sind besonders bewegend, denn wenn wir sie lesen oder hören, können wir innerlich nachfühlen, dass Ähnliches auch bei uns oder bei unserem Partner oder bei unseren Kindern Leben und Schicksal mitbestimmt. Umso größer ist die Erleichterung, wenn wir erfahren, wie solche Schicksale sich zum Besseren wenden.

Neben den Liebes-Geschichten von Mann und Frau erzählt dieses Buch auch Liebes-Geschichten von Kindern. Es erzählt von der tiefen Liebe der Kinder für ihre Eltern und ihre Geschwister und andere aus der Familie. In diesen Geschichten zeigt sich, dass niemand so tief und mit letzter Hingabe liebt wie die Kinder.

Mit ihrer Liebe wollen sie anderen in der Familie helfen. Das geht so weit, dass sie bereit sind, alles für an-

dere in der Familie zu opfern, selbst ihre Gesundheit und ihr Leben.

Diese Liebe ist oft verborgen. Sie versteckt sich manchmal hinter seltsamem Verhalten oder hinter einer tiefen Traurigkeit, aber auch hinter Sucht und Versagen. Umso tiefer werden wir berührt, wenn wir in diesen Geschichten Zeugen werden, wie Kinder sich auf einmal verändern, wie ihre Gesichter zu leuchten beginnen und ihre verborgene Liebe ans Licht kommt. Alle in der Familie, die Kinder und ihre Eltern, können endlich aufatmen. Ihrem Glück steht nichts mehr im Weg.

Aber auch die Liebe der Eltern zu ihren Kindern ist manchmal verborgen. Die Kinder haben es schwer, diese Liebe zu erkennen, und die Eltern haben es schwer, diese Liebe zu zeigen. Oft, weil die Eltern in die Muster und in Ereignisse ihrer Herkunftsfamilie verstrickt sind. Auch dazu erzählt dieses Buch Geschichten.

Sind damit die Themen für diese Liebes-Geschichten erschöpft? Keineswegs. Denn neben der Liebe, die innerhalb der eigenen Familie bleibt, gibt es auch eine weite Liebe, die andere Familien und andere Menschen mit einbezieht, die von uns völlig verschieden sind. Die weite Liebe öffnet uns auch für sie. Sie bringt zusammen, was sich vorher entgegensand, und stiftet Frieden mit gegenseitiger Achtung und Liebe.

Liebe und Leben gehören zusammen, denn leben können wir nur, wenn wir lieben. Diese Liebes-Geschichten sind daher vor allem Lebens-Geschichten, Geschichten, wie mit der Liebe auch das Leben gelingt.

Bert Hellinger

DIE LIEBE VON MANN UND FRAU



Vorbemerkung

Diese Betrachtungen über die Liebe zwischen Mann und Frau und wie diese Liebe auch gegen Widerstände gelingt, hatten jeweils einen konkreten Anlass. Sie sind Zwischenbetrachtungen, in denen ich Hintergründe und Zusammenhänge beschreibe, die Antwort geben auf brennende Fragen, die in meinen Kursen von Teilnehmern gestellt wurden. Daher steht jede Betrachtung in gewisser Weise für sich. Doch sie ergänzen sich auch gegenseitig und ergeben am Ende wie ein Mosaik aus vielen unterschiedlichen Steinen ein rundes Bild. Das machte es manchmal notwendig, das Gleiche in einem anderen Zusammenhang noch einmal aufzugreifen, es weiterzuführen und zu vertiefen.

Jedes Kapitel vermittelt Einsichten, die unmittelbar auf die Paarbeziehung übertragen werden können. Daher kann jedes Kapitel für

sich gelesen werden. Oft braucht es auch das Innehalten und eine Zwischenzeit, um etwas, was zuerst ungewohnt und vielleicht auch anstößig erscheinen mag, an der eigenen Erfahrung und vielleicht auch an neuem und anderem Handeln zu überprüfen. Denn jedes dieser Kapitel erzählt eine besondere Liebesgeschichte.

LIEBE

Was Paare aneinander wachsen lässt

Wann und wo erfahren wir uns am lebendigsten? In der Paarbeziehung, wenn Mann und Frau auf jeder Ebene eins miteinander werden. Das ist auch der Vorgang, in dem sie das Leben weitergeben.

Der wesentliche Vorgang, in dem sich das Leben sowohl vollendet als auch von vorn beginnt, ist der sexuelle Vollzug. Er ist die Erfüllung des Lebens und die Erfüllung der Liebe. Was immer daher der Paarbeziehung vorausgeht und folgt, kreist um diese Mitte.

Natürlich weiß ich, dass dieser Bezug manchmal aus dem Blick entschwindet und ausgeklammert und vereitelt wird, weil anderes im Vordergrund steht. Zum Beispiel der Beruf, oder weil die Umstände es nahe legen und verlangen. Dennoch, das Leben geht weiter nur in diesem Vollzug. Nichts anderes kommt ihm an Wirkung gleich. Daher gibt es zu ihm auch keine Alternative, die ihm nahe kommen oder ihn sogar ersetzen könnte. Selbst dort, wo er in diesem vollen Sinne dem Einzelnen verwehrt sein sollte, bleibt er die Mitte des Lebens und die Mitte der Liebe.

Wie wachsen Paare aneinander? Indem sie im Dienst des Lebens aneinander wachsen.

Erfüllte Liebe

Die Paarbeziehung liegt uns am nächsten. In der Paarbeziehung, vor allem wenn das Paar in Liebe miteinander eins wird, verdichtet sich das Leben auf das Wesentliche.

Die Vereinigung in Liebe zwischen Mann und Frau ist der Punkt, an dem sich das Leben am meisten verdichtet, und zugleich die Liebe. Auf diesen Punkt wachsen wir hin. Er ist die Erfüllung des Lebens bis dahin. Was danach folgt, ist ein Schicksal, das beide auf besondere Weise für lange und vielleicht für ein ganzes Leben verbindet. In diesem Vollzug und dieser Verbindung werden Mann und Frau nicht nur körperlich eins, sondern sie werden auch in der Seele auf eine Weise eins, bei der sie sich auf einmal ganz fühlen, wo sie sich vorher nur als halb und getrennt erfahren konnten. Denn der Mann für sich ist einsam. Er braucht etwas anderes, damit er zur Fülle kommt. Er kommt zu seiner Fülle durch die Frau, mit der er sich verbindet. Das Gleiche gilt natürlich für die Frau. Allein ist sie einsam und unerfüllt. Erst durch den Mann kommt sie zu ihrer Fülle. Aber nicht von selbst. Diese Verbindung ist eine Herausforderung, an der sie beide ein Leben lang wachsen.

Doch dem steht manchmal etwas entgegen. Dann wird in der Paarbeziehung das, was fehlt, als besonders schmerzlich erfahren. Daher ist mit dem höchsten Glück zugleich sehr oft der tiefste Schmerz verbunden. Deswegen müssen wir wissen, was dieser Liebe in ihrer Erfüllung entgegensteht und was wir tun können, damit die Liebe wieder gelingt.

Die erste und die zweite Liebe

Wenn ein Mann und eine Frau sich begegnen und sich in die Augen schauen, werden sie voneinander angezogen und sind verliebt. Sie lieben sich als Mann und Frau und wollen sich miteinander verbinden, vielleicht ein Leben lang. Doch Verliebt-Sein heißt genau genommen: Ich sehe den

anderen nicht. Ich bin angezogen von einem Bild, von einer Sehnsucht in meiner Seele.

Dieses Bild und diese Sehnsucht gelten zutiefst der Mutter. Sie ist unsere erste Liebe, der Anfang der Liebe. Daher ist die Liebe auf den ersten Blick im Grunde die Sehnsucht nach Verschmelzung mit der Mutter. Das gilt sowohl für den Mann als auch für die Frau. In dieser Verschmelzung gibt man sich auf, aber mit dem Gefühl, aufgefangen zu werden von einer gewaltigen Kraft, in der man vergeht. Das ist die Mutter und was wir im Bild und in unserem Gefühl mit der Mutter verbinden.

Diese Sehnsucht ist zugleich Sehnsucht nach dem Tod. In der Sehnsucht nach Verschmelzung geben wir etwas auf von unserem Leben. Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass manche, die so ineinander verliebt sind, zusammen sterben wollen. Das gehört hier dazu.

Doch die wahre Liebe, die am Leben bleibt und die das Leben will, ist anders. Diese Liebe sieht den anderen, wie er oder sie ist, völlig anders als die eigene Mutter. Diese Liebe sieht, dass der andere unverwechselbar ist und dass man ihn nicht ändern kann oder darf.

Indem ich dem anderen so gegenüber trete und ihn so sehe, erkenne ich auch mich als unverwechselbar und einzigartig. Und auch ich lasse mich vom anderen als anders anblicken. Wenn wir uns so anblicken, bleiben wir, wie wir sind. Wir anerkennen, dass wir verschieden sind, dass wir aus verschiedenen Familien kommen und ein verschiedenes Schicksal haben. So einander zuzustimmen, macht stark. Und doch ist es zugleich ein Verzicht. Aus diesem Verzicht entsteht zwischen den beiden Frieden.

Was heißt hier Frieden? Frieden heißt, dass etwas, was sich entgegentand, sich im Hinblick auf etwas Größeres verbindet. Dennoch bleiben die Unterschiede erhalten. Sie werden nicht vermischt oder eingegebenet. Das, was sich ent-

gegensteht, wird anerkannt als unterschiedlich und dennoch vor etwas Größerem als von gleichem Wert und gleichem Recht.

Wenn dies anerkannt wird, gibt es im Grunde keine Auseinandersetzungen mehr, keinen Ehekrach. Die Auseinandersetzungen in der Ehe und in einer Partnerschaft ergeben sich fast immer im Prozess des Loslassens von der ursprünglichen Sehnsucht nach der Mutter. Deswegen werden wir in einer solchen Auseinandersetzung bescheidener, auch größer, und am Ende milde.

Liebe und Schicksal

Das Schicksal begegnet uns in jedem Menschen, mit dem wir in Beziehung treten. Jeder wird für uns zum Schicksal – und wir für ihn. Schicksalsliebe heißt daher, dass ich sowohl jenes Schicksal liebe, das mir in ihm begegnet und mich durch ihn bereichert, herausfordert und auch trifft, als auch jenes Schicksal, das den anderen durch mich bereichert, ihn herausfordert und oft auch trifft. Dadurch wird jede Begegnung mit einem anderen Menschen eine Begegnung von Schicksalen, die hinter ihm und hinter mir wirken. Sie können beglückend sein oder schmerzlich, im Dienst des Wachstums oder der Begrenzung, Leben gebend oder Leben nehmend.

Schicksalsliebe ist daher letzte Liebe, Letztes fordernd, Letztes gebend und Letztes nehmend. In ihr wachsen wir über uns hinaus.

Was heißt das im Einzelnen? Wenn ich auf den anderen schaue, als seinem Schicksal ausgeliefert, was immer mir dadurch auch wehtut, und wenn ich anerkenne, dass dieses Schicksal unausweichlich auch mein Schicksal wird, stelle ich mich dem anderen nicht mehr nur als einem Menschen.

Ich stelle mich seinem und meinem Schicksal – und liebe es. In diesem Augenblick füge ich mich einer schicksalhaften Macht und lasse mich von ihr berühren. Ich werde von Vordergründigem und Kleinlichem gereinigt und bleibe in allem in der Liebe.

Umgekehrt, wenn ich für den anderen in einer Weise zum Schicksal werde, die ihm wehtut, die ihn begrenzt und ihn vielleicht zum Abschied und zur Trennung zwingt, widerstehe ich dem Gefühl der Schuld, als würde ich aus Eigennutz und bösem Wünschen oder Wollen handeln, und nicht, weil ich einem Schicksal ausgeliefert bin, dem seinen sowohl als dem meinen. Auch dieses Schicksal muss ich lieben, wie es ist. Ich werde durch dieses Schicksal rein und dem anderen ebenbürtig.

Wer das Schicksal so liebt, das eigene und das andere, wie immer es für ihn auch zum eigenen Schicksal wird, der ist im Einklang mit allem, wie es ist. Er ist sowohl eingebunden als auch zugewandt. Seine Liebe hat, weil sie Schicksalsliebe ist, sowohl Größe als auch Kraft.

Bewegungen der Liebe

Sehr oft ist einer der Partner an etwas gebunden, was in seiner Herkunftsfamilie unerledigt ist. Dann sagt er vielleicht zu jemandem aus seiner Familie innerlich als Kind: »Ich für dich.« Das zieht ihn weg von seinem Partner und von seiner jetzigen Familie.

Beim Familien-Stellen kommt oft ans Licht, wohin einer gezogen wird. Vorher weiß er es ja nicht. Wenn das in Ordnung gebracht wird und die Personen, die es ursprünglich angeht, die entscheidende Bewegung selbst vollziehen, ist das Kind frei.

Oft auch gibt es in der Herkunftsfamilie die Bewegung,

dass ein Kind jemandem sagt: »Ich folge dir nach.« Zum Beispiel seiner toten Mutter oder dem toten Vater. Dann beginnt es später in der Partnerschaft vielleicht auch eine Wegbewegung. Sein Partner kann dann nichts dagegen machen. Denn es sind andere Kräfte, Schicksalskräfte, die hier wirken. Sie bringen ein Paar auseinander.

Wenn man um diese Gesetze weiß und wenn man weiß, was in einer Partnerschaft zwischen die Liebe der Partner treten kann, wie zum Beispiel diese Sätze »Ich folge dir nach« und »Ich an deiner Stelle«, kann man es in Ordnung bringen. Dann kann das Paar zusammenbleiben.

Das heißt aber auch, was immer in einer Partnerschaft aufgrund dieser Dynamiken geschieht, es ist niemand böse. Es ist auch niemand schuldig. Die Partner sind verstrickt.

Das eigene Schicksal

Wenn wir auf unsere Familie und auf die Ahnen schauen, sehen wir, hinter jedem von ihnen steht mächtig sein Schicksal. Wir wenden uns jedem zu und sehen hinter ihm oder ihr deren Schicksal. Wir schauen über sie hinaus auf ihr Schicksal. Wir verneigen uns vor diesem Schicksal und ziehen uns zurück, sodass jeder bei seinem eigenen Schicksal bleibt. Dann wenden wir uns um und sehen vor uns unser Schicksal. Wir verneigen uns vor unserem Schicksal, kommen in Einklang mit ihm und stimmen ihm zu, wie es ist. Wir erfahren uns in der Zustimmung zu unserem Schicksal sowohl gebunden als auch frei.

Mit dem Schicksal gehen

Manchmal erwarten andere von uns eine besondere Hilfe. Oft würden wir ihnen gerne helfen, doch es ergibt sich dabei die Frage: Werden wir dadurch vielleicht zu ihrem

Schicksal? Zum Beispiel, wenn wir ihnen einen bestimmten Rat geben. Wenn jemand diesem Rat folgt, macht er mich auf gewisse Weise zu seinem Schicksal. Wenn aber eine solche Person sich ihrem Schicksal zuwendet und sich vor ihrem Schicksal verneigt, übernimmt ihr Schicksal die Führung. Es kann sein, dass ihr Schicksal diese Person zu mir führt. Wenn ich ihr im Einklang mit ihrem Schicksal helfe, bin ich sicher. Aber nicht ohne ihr Schicksal oder gar gegen ihr Schicksal.

Wenn Eltern auf ihre Kinder schauen, verhalten sie sich manchmal, als seien sie ihr Schicksal, oder als müssten sie ihr Schicksal sein. Hier ist die gleiche Bewegung hilfreich. Sie schauen über das Kind hinaus auf sein Schicksal. Dieses Schicksal ist einzigartig. Sie blinzeln dem Schicksal ihres Kindes zu und kommen ins Einverständnis mit dem Schicksal des Kindes. Dann atmet ein solches Kind auf. Es darf bei seinem Schicksal bleiben.

Die gewöhnliche Liebe

Liebe, die gelingt, ist menschlich. Es gibt viele große Ideale über die Liebe. Ich denke zum Beispiel an die Oper *Tristan und Isolde* von Richard Wagner. Die Liebe dieser beiden war für das Leben zu groß. Sie endete mit dem Tod. Diese Liebe ist also nicht gelungen.

Liebe, die gelingt, ist menschlich, nah am Gewöhnlichen. Sie anerkennt, dass wir andere Menschen brauchen, dass wir ohne die anderen verkümmern. Wenn wir das gegenseitig anerkennen, geben wir dem anderen etwas und nehmen etwas von ihm. Wir freuen uns darüber, dass wir etwas bekommen, und wir freuen uns, dass wir etwas geben können. Indem wir fortfahren mit dem Geben und Nehmen in gegenseitiger Achtung, mit Wohlwollen und

dem Wunsch, dass es sowohl dem anderen als auch uns gut geht, haben wir erfasst, was es heißt, menschlich zu lieben.

Diese Liebe beginnt mit der Beziehung zwischen Mann und Frau. Alle anderen Beziehungen später erwachsen aus dieser Liebe. Sie ist die Grundlage aller menschlichen Beziehungen. Wir werden zu ihr getrieben, unwiderstehlich, denn der Mann braucht, um ganz zu sein, die Frau, und die Frau braucht, um ganz zu sein, den Mann. Es ist ein starkes Begehren, das sie zueinander führt. Dieses Begehren, manchmal von einigen abfällig als Trieb bezeichnet, ist die mächtigste Bewegung des Lebens. Sie bringt das Leben voran. Daher sind dieses Begehren und diese Sehnsucht am tiefsten mit dem Urgrund des Lebens verbunden. Indem wir das anerkennen, sind wir in dieser Liebe mit dem Urgrund des Lebens eins. Diese Liebe und dieses Begehren verbinden uns mit der Fülle des Lebens. Wer sich auf diese Liebe einlässt, ist gefordert. Sowohl das höchste Glück wie das tiefste Leid folgen aus dieser Sehnsucht und dieser Liebe. In ihr wachsen wir.

Wer sich auf diese Liebe eingelassen hat, fließt nach einiger Zeit über. Diese Liebe geht über die Paarbeziehung weit hinaus, zum Beispiel wenn diese Liebe Kinder hervorbringt. Dann geht diese Liebe weiter in der Liebe der Eltern zu ihren Kindern. Und die Liebe, die die Kinder erfahren, fließt auf die Eltern zurück. So wachsen die Kinder heran, bis sie selbst einen Mann suchen oder eine Frau und der Fluss des Lebens durch sie weiterfließt.

Also, wo die Liebe beginnt, schließt sie im Laufe der Zeit immer mehr ein. Sie erfasst auch andere. Aber erst, wenn wir sie in uns als menschlich erfahren und bejaht haben. In dieser Hinsicht ist die ganz große Liebe gewöhnlich. Diese Liebe hat Kraft, und sie dauert.



Bert Hellinger

Liebes-Geschichten

zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern, uns und der Welt

Gebundenes Buch, Pappband, 256 Seiten, 14,5 x 22,0 cm
ISBN: 978-3-466-30724-1

Kösel

Erscheinungstermin: Juli 2006

Wie Liebe gelingt

Die »Liebes-Geschichten« in Bert Hellingers neuem Buch zeigen, wie die Liebe zwischen Mann und Frau gelingt. Darüber hinaus kommt in diesen Geschichten die tiefe, oft verborgene Liebe zwischen Kindern und Eltern ans Licht. Die alles umfassende »weite« Liebe schließlich bringt sowohl in der Familie als auch in den größeren Gruppen zusammen, was sich vorher vielleicht entgegenstand, und stiftet Frieden mit gegenseitiger Achtung.

Eindrucksvolle Beispiele aus dem Familien-Stellen zeigen uns, wie Bert Hellingers Einsichten in die Ordnungen der Liebe Hilfe bringen und ein glückliches Leben erlauben: »Diese Liebes-Geschichten sind vor allem Lebens-Geschichten, Geschichten, wie mit der Liebe auch das Leben gelingt.« (Bert Hellinger)